Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 100. | Mittwoch, 1. Mai | 1872.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 29. April.)

Am Tische des Bundesrathes: Staatsminister Delbrück, Dr. Fäustle, Geheimrath Michaelis.

Präsident Dr. Simson eröffnet die 14. Plenar-Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Zunächst theilt derselbe dem Hause das Ableben des Abgeordn. Dr. Briegleb (Coburg) mit einigen das Andenken des Verstorbenen ehrenden Worten mit und fordert das Haus auf, sich von seinen Sitzen zu erheben. (Dies geschieht.)

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung mit der zweiten Berathung des Entwurfes über den Rechnungshof.

§. 1, der den Charakter des Rechnungshofes definirt, wird ohne Debatte angenommen.

§. 2 lautet: Der Rechnungshof besteht aus einem Präsidenten und der erforderlichen Zahl von Direktoren und Räthen. Als Präsident fungirt der Chefpräsident der preußischen Oberrechnungskammer. Die Direktoren und Räthe werden vom Bundesrath gewählt und vom Kaiser ernannt.

Die Abgeordneten Lasker und Dr. Websky wollen die Worte „als Präsident" u. s. w. bis zu Ende des Paragraphen streichen und dafür zusetzen: „welche vom Bundesrath gewählt und vom Kaiser ernannt werden."

Abgg. Graf Luxburg und Dr. Barth wollen den zweiten Satz des ersten Alinea streichen und das zweite Alinea wie folgt fassen: „Der Kaiser ernennt den Präsidenten und auf Vorschlag des Bundesrathes die Direktoren und Räthe."

Ueber diesen Paragraphen, speziell über die Bestimmung, daß der Präsident der preußischen Oberrechnungskammer auch der des Reichsrechnungshofes sein soll, entspinnt sich eine lebhafte Debatte, in welcher der Staatsminister Delbrück, unterstützt von v. Wedell-Malchow, die Vorlage gegen die Abänderungs-Anträge vertheidigt, von denen er eine Schädigung der einheitlichen Geschäftsführung befürchtet.

Andererseits machten die Abgg. Richter und Graf Luxburg geltend, daß diese Installirung des preußischen Präsidenten als Reichsbeamten zunächst gegen §. 4 des Gesetzes, wonach kein Mitglied des Rechnungshofes ein zweites Nebenamt führen soll, verstößt. Die kollegialische Handhabung der Geschäfte würde entschieden darunter leiden, sobald eine und dieselbe Persönlichkeit in der Lage sein würde, die jeweiligen Majoritäten der beiden Rechnungshöfe gegen einander ins Feld zu führen, um eine ihr gerade passende Ansicht zur Geltung zu bringen. Der Unterschied zwischen den in der Tendenz gleichen Anträgen der Abgeordneten Lasker und Graf Luxburg ist nur der, daß ersterer dem Bundesrath die Wahl und dem Kaiser die Bestätigung des Präsidenten, letzterer dem Kaiser die Ernennung desselben vindiciren will.

Abg. Lasker wirft zunächst die Frage auf, ob es rathsam sei, auch nur eine lokale Verbindung beider Behörden dadurch herzustellen, daß man ihnen ihren Sitz an einem Orte anweise. Noch weniger scheint es ihm sich zu empfehlen, eine innere Verbindung durch die Unifikation des Präsidenten herzustellen. Grade für die preußische Oberrechenkammer werde dies von höchster Gefahr sein, weil in Preußen das Budgetrecht so verwickelt sei, da es eine große Menge von jus non scriptum enthält, daß seine Uebertragung auf das Reich nicht möglich, seine Veränderung oder Vernachläßigung in Preußen nicht rathsam sein würde.

Abg. Richter: Es handelt sich hier nicht um die Stärkung der Kaiserlichen Macht, sondern um die Schaffung einer selbstständigen Behörde mit kollegialischer Fassung. Redner geht näher darauf ein, welche Uebelstände aus der Verbindung beider Rechnungshöfe unter einem Präsidenten entstehen müssen und in welcher Weise die Gehälter schon jetzt zwischen den Beamten des norddeutschen Rechnungshofes und den der preußischen Rechnungskammer zur Vertheilung gelangen. Er hebt hierbei namentlich hervor, daß bisher stets eine Kürzung in den Gehältern der ersteren zum Vortheile der preußischen Beamten stattgefunden habe. Redner erklärt sich daher entschieden gegen die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Präsidenten.

Staatsminister Delbrück: Was die von dem Vorredner beregten Uebelstände namentlich bezüglich der Vertheilung der Gehälter anlangt, so trifft, wenn ein Vorwurf überhaupt erhoben werden kann, ein solcher in erster Linie das Gesetz vom Jahre 1868 und in zweiter Linie den Reichskanzler und den preußischen Finanzminister. Der Etat ist ausdrücklich so aufgestellt, wie er auch in diesem Gesetze aufgestellt werden mußte. Wenn gesagt worden, daß durch die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Präsidenten der kollegialische Charakter gefährdet werden könne, so ist dies nicht richtig, denn die Regierungen sind davon ausgegangen, daß es im Interesse sowohl Preußens wie des Reiches liege, eine möglichst gemeinschaftliche Auslegung der bestehenden Bestimmungen zwischen den verschiedenen Rechnungshöfen herbeizuführen, und daß dies am besten durch einen gemeinschaftlichen Präsidenten zu erreichen sei. Von einer Einwirkung auf die Beschlüsse der Kollegien sei keine Rede, vielmehr sei die Selbstständigkeit derselben vollständig gewährt.

Abg. Graf Luxburg vertheidigt seinen Antrag, der lediglich dem Art. 18 der Reichsverfassung entspräche, welcher bestimmt, daß der Kaiser allein die Reichsbeamten zu ernennen habe.

Nachdem noch Abg. Windthorst für den Antrag Lasker, Abg. Gumbrecht für den Antrag Luxburg gesprochen, wird die Diskussion geschlossen. Bei der Abstimmung wird §. 2 mit dem Antrage Lasker und mit folgendem Antrage des Abg. Hagen angenommen: im ersten Alinea hinter den Worten „Räthen" hinzuzufügen: „welche auf Vorschlag des Bundesraths vom Kaiser ernannt werden."

§§. 3 und 4 werden unverändert genehmigt, ebenso §. 5 mit einem Zusatze Laskers. §. 6 wird unverändert genehmigt. In §. 7 werden auf den Antrag Lasker die Worte: Bis zum Erlaß des Regulativs (für den Geschäftsgang) bleiben die bisherigen Instruktionen u. s. in Kraft, — gestrichen. — Die Abstimmung über §. 8 wird bis nach Beschlußfassung über §. 20 auf den Antrag des Abg. von Bernuth ausgesetzt.

§. 9 wird mit einer Aenderung zu Alinea 2 angenommen, wonach die Rechnungen über die Ausgaben und Einnahmen des Rechnungshofes von dem Präsidenten desselben revidirt und mit den Revisions-Bemerkungen dem Bundesrathe und dem Reichstage zur Entlastung vorgelegt.

Ein Amendement des Abg. Lasker zu §. 10 beantragt verschiedene Abänderungen, namentlich hinter „Selbstbewirthschaftung" einzuschalten: „nach Maßgabe des Reichshaushaltsetats." Nach längerer Diskussion über diese Bestimmung wird bei der Abstimmung §. 10 mit dem Amendement Lasker angenommen.

§§. 11—16 werden unverändert angenommen. §. 19 Alinea 2 bestimmt: Gegen Rechnungsleger, welche der Militärdisziplin unterworfen sind, verhängt der Rechnungshof Ordnungsstrafen nicht, sondern stellt die bezüglichen Anträge bei dem Chef der betreffenden Kontingentsverwaltung.

Die Abg. Lasker und Websky beantragen, die Bestimmung zu streichen.

Abg. Freiherr v. Zedlitz beantragt dagegen: Alinea 2 anzunehmen und als Alinea 3 einzuzusetzen: „Dieser (Inhaber der betreffenden Kontingents-Verwaltung) veranlaßt die Bestrafung des Rechnungslegers und Erledigung der bezüglichen Verfügung", was bei der Abstimmung angenommen wird.

Die §§. 19, 20 und 22, die von den Bemerkungen des Rechnungshofes rc. handeln, werden auf den Antrag des Abg. Lasker an eine Kommission von 14 Mitgliedern zur Vorberathung überwiesen, §. 21 dagegen angenommen. Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Mittwoch Mittag 12 Uhr. — Schluß 3 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 29. April. Durch einen Erlaß des Handelsministers an die Direktionen der Staatseisenbahnen vom 11. März 1870 war die aushilfsweise Verwendung von Frauen zum Billetverkauf unter gewissen Voraussetzungen gestattet worden. Da diese Maaßregel nach den bisherigen Erfahrungen im Allgemeinen günstige Resultate ergeben hat, so ist jetzt in Erwägung genommen worden, ob nicht derselben im Interesse der weiblichen Hinterbliebenen verstorbener Beamten eine erweiterte Anwendung zu geben sei. Unter Hinweis auf die bei verschiedenen fremdländischen und deutschen Eisenbahnverwaltungen, namentlich auf den württembergischen Staatsbahnen bestehende Einrichtung, nach welcher Frauen ledigen Standes und kinderlose Wittwen unter bestimmten Vorraussetzungen auch selbstständig in einzelnen Zweigen des Eisenbahndienstes verwendet werden, hat jetzt der Handelsminister die Königlichen Direktionen zu gutachtlichen Aeußerungen darüber aufgefordert, ob nach den bisherigen Erfahrungen die Zulassung von Frauen zur Beschäftigung im Eisenbahndienst in erweitertem Umfange und eventuell in selbstständiger Stellung als dem Verwaltungsinteresse entsprechend anzusehen sein möchte. Es wird in dem Erlaß noch auf das in Frankreich übliche und in Elsaß-Lothringen beibehaltene Bahnverwaltungs-System aufmerksam gemacht, wonach die Bahn durch patrouillirende Wärter und nur die Barrieren an den frequenten Chausseen und Vicinalstraßen durch besondere Wärter bewacht, alle übrigen Barrieren an Niveau-Uebergängen aber von den Frauen der patrouillirenden Wärter bedient werden, welche dafür eine an die Frauen zur Auszahlung gelangende Monatsvergütung von fünf Thalern beziehen.

— Die Ernennung des Kardinals Hohenlohe zum Botschafter des deutschen Reichs bei dem päpstlichen Stuhl bestätigt sich. Der Gedanke, welcher dieser Wahl zu Grunde liegt, ist offenbar, einen modus vivendi zwischen dem deutschen Reich und dem päpstlichen Stuhl unter Festhaltung einer gegen den Ultramontanismus gerichteten Politik, wenn irgend möglich herzustellen, und man muß anerkennen, daß die getroffene Wahl diesem Gedanken den bestmöglichen Ausdruck giebt.

Gustav Adolf Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, am 26. Februar 1823 geboren, stammt aus einer gemischten Ehe des katholischen Fürsten Joseph Hohenlohe-Schillingsfürst mit der evangelischen Fürstin Karoline Friederike von Hohenlohe-Langenburg. Die drei aus dieser Ehe entsprossenen Töchter sind lutherischer Confession, die vier Söhne dagegen katholisch, außer dem Kardinal der ehemals baierische Minister-Präsident, der Herzog von Ratibor und der erste Oberhofmeister des Kaisers von Oesterreich. Seit 1847 gehört Prinz Hohenlohe dem geistlichen Stande an und ist am 22. Juni 1866 zum Kardinalpriester ernannt. Er genießt den Ruf eines strenggläubigen und frommen Katholiken, aber eines entschiedenen Gegners der Jesuiten. Je mehr die Jesuiten in Rom die Oberhand erlangten, um so mehr schwand daher der Einfluß des Kardinals bei der römischen Kurie, den er früher in hohem Maaße ausgeübt haben soll. Als im Jahre 1866 der erzbischöfliche Stuhl zu Köln zur Besetzung kam, bemühte sich die preußische Regierung, den Prinzen Hohenlohe als ihren Candidaten durchzusetzen, indessen vergeblich; die Jesuitenpartei wußte nach langen Verhandlungen, welche den in erster Linie gewünschten Bischof Ketteler im Auge hatten, wenigstens Herrn Melchers auf den Stuhl von Köln zu bringen. Das persönliche Ansehen, welches Prinz Hohenlohe bei dem Papste genoß, war indeß so groß, daß zu derselben Zeit der Papst dessen Ernennung zum Kardinal vollzog. Während die Jesuiten das Konzil vorbereiteten, war Kardinal Hohenlohe machtlos; doch war er im Verlaufe des Konzils selbst ein wenn auch ziemlich passiver Mittelpunkt für die bekanntlich der Opposition gegen die neuen Dogmen angehörigen Bischöfe, und auf ihn werden auch die guten Informationen mit zurückgeführt, welche den Konzilsbriefen des Professors Friedrich in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" zu Gute kamen. Der Kardinal selbst hat gegen die Proklamirung des Unfehlbarkeitsdogmas nicht gestimmt und sich auch von der altkatholischen Bewegung durchaus fern gehalten. Dagegen gilt er nach wie vor als ein Gegner der Jesuiten und als entschiedener Freund des deutschen Reiches gleich seinen beiden älteren Brüdern.

Fürst Bismarck hat durch die völlig ungewöhnliche Ernennung eines Kardinals zum Botschafter beim deutschen Reich in anderer Form den Gedanken ausgeführt, welchen er bekanntlich in Betreff der Ernennung eines päpstlichen Nuntius am deutschen Hofe verfolgte. Es wird sich fragen, ob dadurch ein Bruch zwischen der römischen Hierarchie und dem deutschen Reich wird verhütet werden und der kirchenpolitische Konflikt eine friedliche Ausgleichung wird finden können. Die offiziösen Correspondenten versichern sämmtlich, daß sie keine Abschwenkung der deutschen Politik zu bedeuten habe. „Selbstverständlich, so schreibt einer von ihnen, kann übrigens die Beglaubigung eines solchen Vertreters beim päpstlichen Stuhle nichts an dem Standpunkt ändern, welchen der leitende Staatsmann bisher gegen die hierarchischen Anmaßungen festgehalten hat. Alle darauf bezüglichen Fragen können ihre Lösung nur nach den Grundsätzen finden, welche vom Reichskanzler und vom preußischen Kultusminister in so unzweideutiger Weise proklamirt worden sind."

München, 29. April. Die Landtags-Session ist soeben, Nachmittags 3 Uhr, durch den Prinzen Luitpold geschlossen worden. Der Landtags-Abschied zählt zunächst die Beschlüsse und Bittgesuche auf, welche dem nun beendigten Landtage vorgelegen und die Zustimmung der Regierung gefunden haben und hebt hervor, daß durch Einführung des deutschen Strafgesetzes in dem Königreich Baiern nunmehr die Rechtseinheit für ganz Deutschland auf diesem wichtigen Gebiete verwirklicht worden sei. Es wird sodann die Hoffnung ausgesprochen, daß die neue Geschäftsordnung eine raschere Erledigung der Landtagsgeschäfte ermöglichen werde. Indem weiter der Rückkehr zu definitiv geordneten Zuständen im Staatshaushalte gedacht wird, spricht sich die Thronrede anerkennend darüber aus, daß beide Kammern des Landtags durch bereitwillige Fürsorge für die Bedürfnisse des Staatsdienstes, sowie für die Interessen von Kirche und Schule, Wissenschaft und Kunst die höheren Rücksichten für das Beste des Landes haben verwalten lassen und erblickt in dieser Bereitwilligkeit der Volksvertretung ein sprechendes Zeugniß für deren Gerechtigkeitssinn und ihre Vaterlandsliebe. Die Thronrede schließt mit folgenden Worten: „Wir knüpfen hieran die unserem Herzen theuerste Hoffnung, daß diese im Baiernvolke stets bewährten Tugenden ihre einigende Kraft fortdauernd bewähren und erkennen darin die wirksamste Bedingung des inneren Gedeihens wie die Lösung jener Aufgabe Baierns, welche ihm nach seiner Bedeutung als Glied des deutschen Reiches zukömmt."

Ausland.

Bern, 29. April. Die hiesige russische Gesandtschaft hat dem Bundesrathe mitgetheilt, daß der achte internationale statistische Kongreß am 20. August d. J. in Petersburg zusammentreten werde.

Brüssel, 29. April. Die Regierung erklärte auf die im Senat von dem Abgeordneten Reyntjens eingebrachte Interpellation, daß der belgische Gesandte, Solvyns, gegenwärtig schon seinen Wohnsitz in Rom genommen habe und daß er auch dort jetzt verbleiben werde.

Paris, 27. April. Wie ich aus sicherer Quelle erfuhr, hat der Minister des Aeußern gestern Morgen eine Depesche des französischen Botschafters in Berlin erhalten, welche in den hiesigen offiziellen Kreisen mit großer Befriedigung gelesen worden ist. Herr v. Gontaut-Biron meldet, daß nicht allein seine Beziehungen zu dem Fürsten Reichskanzler durchaus ungetrübt sind, sondern daß dieselben sich sogar immer freundlicher gestalten. Beauftragt, im Namen seiner Regierung dem Reichskanzler sein Bedauern auszudrücken, daß es nicht gelungen sei, den Post-Vertrag vor der festgesetzten Frist in der Nationalversammlung zu erledigen, habe Fürst Bismarck sich sofort bereit erklärt, den betreffenden Paragraphen des Vertrages abzuändern und den ursprünglichen Termin bis zum 15. Mai zu verlängern. Der Botschafter berichtet auch über eine längere Unterredung, welche er mit dem Grafen Arnim gehabt habe, und in welcher derselbe die von der englischen Presse verbreiteten Allarmgerüchte als verdammungswürdig brandmarkte; der Botschafter Deutschlands habe ihm mitgetheilt, daß er bestimmt hoffe, am Sonnabend, d. h. heute, seine Reise nach Paris antreten zu können und daß er sehr erfreut sei, mit den wohlwollendsten Instruktionen versehen nach Paris zurückzukehren. Wir dürfen also hoffen, daß in nächster Zeit ein durch keinen neuen Zwischenfall getrübtes Einverständniß zwischen den Kabinetten von Berlin und Versailles herrschen wird. Wir wollen ebenfalls hoffen, daß wenigstens ein Theil der französischen Presse sich dieser Lage anbequemen und das gewöhnliche Schimpfen und Hetzen auf einige Zeit bei Seite lassen wird.

In kompetenten Berliner Korrespondenzen begegnet man vielfach der Ansicht, daß die nun glücklich abgethanen Allarmnachrichten des „Daily Telegraph" und anderer englischen Blätter ein Werk bonapartistischer Intriguen gewesen seien. Diese Annahme ist entschieden unrichtig, wohl aber ist es wahr und ist es natürlich, daß die bonapartistischen Blätter hauptsächlich dazu beigetragen haben, mit diesen Nachrichten die öffentliche Meinung zu beunruhigen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß sich die Pariser bonapartistische Presse durchaus nicht auf die offenen Organe des Ex-Kaisers, den „Ordre" und das „Pays" beschränkt; der „Constitutionnel", welcher in Humbug und wahnwitzigen Erfindungen Unglaubliches leistet, ist und bleibt ein bonapartistisches Blatt und ein Gleiches gilt von der „France", die noch ganz dieselbe Redaktion wie unter dem Kaiserreiche hat, von der „Patrie", welche mit viel Geschick von Herrn de Saint-Valery, einem ehemaligen Günstlinge des Kaiserreichs, redigirt, sich als Organ der konservativen Interessen gebehrdet, von der „Presse", welche jetzt von dem ehemaligen Senator und Botschafter des Kaiserreichs, Vicomte de Laguéronniere, geleitet wird, und sogar vom „Avenir National" trotz der republikanischen Tendenzen, welche der neue Chefredakteur Herr de la Ponterie (langjähriger Sekretär des Vicomte de Laguéronniere) zur Schau trägt. Alle diese Blätter sind immer die ersten, wenn es gilt, die öffentliche Meinung mit wahren oder falschen Nachrichten zu beunruhigen, und sie benutzen jede Gelegenheit, um den Glauben zu verbreiten, daß die deutsche Regierung einer Restauration des Kaiserreichs nicht abgeneigt sei. Sie manövriren aber auf eine wirklich zu plumpe Art; sie müßten doch logischer Weise wenigstens eine gewisse Zurückhaltung in Betreff Deutschlands beobachten, während sie meist in albernem Schimpfen und gemeinem Hetzen es den andern Zeitungen noch zuvorthun. Uebrigens stimmen die aus den Provinzen zurückgekehrten Abgeordneten, wenn sie auch sonst die Lage noch so verschieden beurtheilen, darin überein, daß die Bonapartisten täglich mehr Terrain verlieren

und nur deshalb noch nicht ganz beseitigt sind, weil der schwankende und provisorische Charakter der Versailler Regierung eben selbst die unglaublichsten Möglichkeiten zuläßt.

Die heutige Sitzung der National-Versammlung war, wie gewöhnlich am Sonnabend, den Petitionen gewidmet. Zuvor wurde aber die Interpellation des komisch-reaktionären Grafen Jaubert verhandelt, der die Minister in Anklagezustand versetzen möchte, weil sie das nicht von der Versammlung aufgehobene Paßgesetz für gewisse Grenzen Frankreichs abgeschafft haben. Der Minister des Innern hatte natürlich leichtes Spiel mit dieser Interpellation, welche die Kammer durch einstimmigen Uebergang zur Tagesordnung beseitigte. Der radikale Lyoner Abgeordnete Millaud verlangte Auskunft über die gestern und heute in dieser Stadt vorgenommenen zahlreichen politischen Verhaftungen, welche er als ungesetzlich bezeichnete. Der Minister des Innern erwiderte, daß diese Verhaftungen das Werk der Justiz seien, und da sich Bürger Millaud damit nicht beruhigen ließ, wurde er von der Majorität im wahren Sinne des Worts von der Tribüne heruntergeschrieen.

Die spanischen Ereignisse werden hier natürlich mit großem Interesse verfolgt, obgleich Niemand daran glaubt, daß es Don Carlos gelingen werde, das konstitutionelle Königthum zu besiegen. Jedenfalls hat der ganze Putsch keine ernste Bedeutung, so lange wir nicht hören, daß reguläre Truppen zu der Fahne Don Carlos übergegangen sind. An der heutigen Börse war das Gerücht von der Ermordung des Königs Amadeus verbreitet, wurde aber auf der spanischen Botschaft entschieden dementirt; man hatte dort Nachrichten aus Madrid via Lissabon von heute Morgen. Wie die französischen Behörden von Bayonne und Perpignan berichten, sind die Karlisten Herren des größten Theils der baskischen Provinzen und Navarras.

— Graf d'Harcourt, welchem Herr Thiers, da er in Rom etwas zu viel katholischen Eifer entwickelt, den Londoner Botschafterposten antrug, soll diesen unter dem Vorwande, daß er seinen freihändlerischen Ueberzeugungen nicht untreu werden könne, nun auch abgelehnt haben.

— Das erste Armeekorps unter dem Kommando des Generals von Montaudon führte heute große Manöver in der Gegend von Chatillon aus zusammen mit der Kavallerie-Division von Versailles und der leichten Kavallerie-Abtheilung des Lagers von Roquencourt. Zwei Regimenter Kürassiere, zwei Regimenter Dragoner und einige Batterien Artillerie, die dazu auszogen, defilirten heute Morgen vor den Fenstern des Präsidentschaftshotels in Versailles.

— Briefe aus Havre melden, daß der dortige Gemeinderath über die in Folge der Interpellation Raoul Duval's abgegebenen Erklärungen des Ministers des Innern sehr verstimmt sei. Man spricht selbst von einem Protest des Maires und der Adjunkten gegen die Entstellung von Thatsachen durch den Minister; der Maire habe keinen Theil an der Organisirung des Bankets genommen, wenn er auch dann den Vorsitz geführt.

Paris, 28. April. Unter vorstehendem Datum geht der „National-Zeitung" folgendes Privat-Telegramm zu:

Nach einer Depesche aus Berlin wird Graf Arnim am Montag Abend in Paris anlangen. — Der „Temps" meldet, ohne Namen zu nennen, daß in Folge der Berichte der Kommission für die Kapitulationen zwei oder drei Generale vor ein Kriegsgericht gestellt werden würden. Die Blätter veröffentlichen Auszüge aus einem Werke des Marschalls Bazaine, das morgen erscheinen wird. Aus demselben erhellt, daß Bazaine politisch und militärisch nur im Einverständniß mit allen Generalen, Changarnier eingeschlossen, gehandelt hat. — Die Tarifkommission nahm in ihrer gestrigen Sitzung die von ihrem Berichterstatter Cordier vorgeschlagene absolute Verwerfung der Besteuerung der Rohstoffe an. Die Kommission für den Postvertrag hält morgen Mittag ihre letzte Sitzung. — Die Nachrichten aus Spanien lauten bedenklich; man befürchtet eine noch größere Verwickelung der Lage durch einen republikanischen Aufstand.

Neapel, 28. April. Die hiesigen Zeitungen bringen über die durch den Ausbruch des Vesuvs verursachten Zerstörungen nähere Nachrichten. Nach denselben ist es bis jetzt unmöglich, die Zahl der Getödteten genau festzustellen. In den dem Vesuv nahe gelegenen Ortschaften hat die Verwüstung sehr große Dimensionen angenommen. Der Lavastrom änderte verschiedene Male seine Richtung. In einigen Theilen des Ortes S. Sebastiano soll die Lava eine Höhe von 6 Metres erreicht haben. Die Asche, sowie brennende Schlacken sind bis Salerno und Scafati geflogen. An letztgenanntem Orte waren die Militär-Behörden genöthigt, die Pulvervorräthe unter Wasser zu setzen, um eine Explosion zu verhüten. Seitens der Civil- und Militär-Behörde wurde große Thätigkeit entfaltet, um Hilfe zu leisten und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Im ganzen Laufe des gestrigen Tages war es unmöglich, den Vesuv, welcher in eine dicke Rauchwolke gehüllt war, von hier aus wahrzunehmen.

— Der König hat sich gestern Abends nach S. Sebastiano begeben.

Neapel, 28. April. Der Himmel verdunkelt sich auf's Neue und der Aschenregen hat abermals begonnen. Nachrichten aus mehreren Gemeinden konstatiren, daß auch dort Aschenregen fiel, aber bald wieder aufhörte. Derselbe erstreckt sich bis nach Caserta hin.

London, 26. April. Lange Briefe und noch längere Telegramme berichten heute von dem Pomp, mit welchem Irland die Leiche des ermordeten Vicekönigs von Indien, Lord Mayo, zu Grabe geleitet hat. Ein glänzenderes Schauspiel hat Dublin seit Jahren — selbst bei weniger traurigen Anlässen — nicht gesehen, doch muß erwähnt werden, daß sich von Seiten der Zuschauer nicht blos Neugierde, sondern wahre Theilnahme und Trauer um das Hinscheiden eines allgemein hochgeschätzten Staatsmannes an den Tag legte. Die Schiffe im Hafen hatten ihre Flaggen sämmtlich auf Halbmasthöhe heruntergelassen, Flaggen wehten auch an den Fenstern mancher Häuser, während nicht allein jedes Fenster und jeder Balcon mit Zuschauernd dicht gefüllt war, sondern auch die Dächer der Häuser, Droschken und Omnibusse, Eisenbahnen und Denkmale, ja sogar das Takelwerk der Schiffe von ihnen erklettert worden. Der Leichenzug selbst wurde von den Pächtern des Verstorbenen mit weißen Schärpen eröffnet, welch letztere die scharlachrothen und blauen Uniformen der folgenden Truppenmassen um so mehr abhoben. Dann folgten die Seesoldaten, dann die Matrosen mit ihren Offizieren in voller Uniform voran. Die Ordensbanner des Sterns von Indien und des St. Patrikordens nebst den Insignien der Orden auf schwarzem Sammtkissen fehlten eben wenig, wie ein zahlreiches Musikkorps, welches einen Trauermarsch spielte. Dann kam eine Abtheilung Kavallerie und dann eine Reihe von Deputationen, theils offizieller Natur, und den Schluß des Zuges bildete der Sarg, verdeckt mit der englischen Flagge. Kanonendonner begleitete die Ceremonie von Anfang bis zu Ende und im Ganzen war die Feier des Hingeschiedenen durchaus würdig.

London, 26. April. Die Aeußerungen der verschiedenen Blätter über die Debatte zwischen dem Premier und Professor Fawcett sind im Allgemeinen nicht vertrauensselig. Nur der „Daily Telegraph" triumphirt einigermaaßen. Dafür äußert die „Times" ihre Ueberzeugung, daß die Sache keineswegs verändert und die Regierung gehalten sei, den ersten verfügbaren Tag einzuräumen. „Daily News" klagt über das traurige Schauspiel, welches die liberale Partei geboten habe und der konservative „Standard" entwickelt Gründe für die Annahme, daß die letzten Tage des Ministeriums Gladstone herangekommen seien.

London, 29. April. Die Kaiserin von Deutschland wird während ihres hiesigen Aufenthaltes ihre Wohnung im Schlosse Windsor nehmen. — Russel hat seinen Antrag auf Einstellung der Arbeiten des Schiedsgerichts bis dahin, wo die indirekten Schadenansprüche förmlich zurückgenommen seien, auf nächsten Montag vertagt. — Einer Depesche der „Times" aus Philadelphia zufolge sind die Aussichten auf eine gütliche Ausgleichung in der Alabamafrage bei dem fortwährenden Bemühen einflußreicher, der Regierung nahestehender Persönlichkeiten, eine Zurückziehung der indirekten Schadenansprüche herbeizuführen, als günstig zu betrachten.

Madrid, 28. April. Offizielle Nachrichten melden, daß die Insurrektion an Boden verliert. Mehrere Karlistenbanden sind geschlagen worden und andere haben sich unterworfen. Marschall Serrano ist gestern Abend in Toledo eingetroffen.

Madrid, 29. April. Die unterbrochene Eisenbahnverbindung mit Madrid ist wiederhergestellt. In Pampelona haben die Republikaner von den Behörden Waffen verlangt, um sich den progressistischen Nationalgarden anzuschließen und gegen die Karlisten ins Feld zu ziehen. Die in der Armee herrschende Stimmung ist eine vorzügliche und es ist keine Desertion vorgekommen. Die Ernennung des radikalen Generals Lagunero, eines entschiedenen Parteigenossen Zorilla's, zum Anführer einer der in Navarra operirenden Kolonnen, wird als ein Zeichen betrachtet, daß die radikalen Republikaner sich der karlistischen Bewegung nicht anschließen werden.

Petersburg, 28. April. Der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch wurde zum Mitgliede des Reichsraths ernannt. Der Minister für die Domainen, General der Infanterie und General-Adjutant Zelenoi, wurde unter Verleihung des Alexander-Newskyordens in den Ruhestand versetzt.

Provinzielles.

Stettin, 30. April. Die Abgeordneten von Behr-Greifswald und von Wedell-Malchow, als Referenten der im Reichstage bestehenden „freien wirthschaftlichen Commission" haben sich für die obligatorische Einführung der „Fabrikatsteuer" im Allgemeinen ausgesprochen.

— Am Sonnabend fand in Berlin die erste ordentliche Generalversammlung der „Pommerschen Eisengießerei u. Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft" statt. Nachdem die Direktion einen außerordentlich günstigen Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft abgestattet, aus welchem wir nur kurz erwähnen wollen, daß die Gesellschaft mit Aufträgen in einem Maaße überhäuft ist, daß sie höchstens zwei Drittel derselben effektuiren kann, wurde der frühere Verwaltungsrath einstimmig wieder gewählt, und zwei Revisoren neu gewählt.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 25. d. Mts.) In der heutigen Sitzung wurden die Fragen, welche auf der Tagesordnung des deutschen Handelstages in Leipzig (13.—15. Mai c.) stehen, eingehend erörtert. Das Kollegium spricht sich für das fernere Bestehen des Handelstages aus und ist mit den Beschlüssen des Ausschusses des Handelstages in Betreff der Bankfrage und der Eisenbahnfrage im Wesentlichen einverstanden. — Als Delegirte des Vorsteheramts werden die Herren Vorsteher Haber (Mitglied des Ausschusses des Handelstages), Kommerzienrath de la Barre und Grawitz an den Berathungen des Handelstages Theil nehmen. — Das Vorsteheramt beschließt, dem in Frankfurt a. O. zu bildenden Vereine für Hebung der Schifffahrt auf der Oder seiner Zeit als Mitglied beizutreten. — Auf das Schreiben des Direktoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft vom 25. März cr. wird in Uebereinstimmung mit den gutachtlichen Aeußerungen der Fachkommissionen, unter Mittheilung dieser Gutachten, erwiedert, daß die obligatorische Bezeichnung der zum Eisenbahntransport aufzugebenden Güter mit Namen und Wohnort der Empfänger aus den in den Gutachten angeführten Gründen im Interesse des Handels entschieden abzulehnen sei. Der Vorstand des hiesigen Nautischen Vereins hat unterm 26. Februar cr. Vorschläge zur Errichtung einer Strompolizei eingereicht, wonach die zur Deckung der Kosten dieses Instituts im Betrage von 6000 Thaler jährlich durch eine von den eingehenden Schiffen und den Ladungs-Interessenten zu entrichtende Abgabe von 3 Sgr. pro Last aufgebracht werden sollen. Das Kollegium beschließt, diese Vorschläge bei der Königlichen Regierung hierselbst zu befürworten. — Die Handelskammer zu Köln hat bei dem Kaiserl. General-Postamt zu Berlin beantragt, daß Postmandate mit Wechseln nicht an Sonn- und Festtagen, sondern am nächsten Werktage bestellt werden mögen. Das General-Postamt hat unterm 20. April cr. die Handelsvorstände zur gutachtlichen Aeußerung über diesen Antrag veranlaßt. Das Kollegium beschließt, diesen Antrag zu befürworten. — Die Finanz-Kommission hat die Rechnung über die Verwaltung des Korporationsvermögens für das Jahr 1871 geprüft und richtig befunden, auch den Etat für das Jahr 1872 genehmigt. Es wird beschlossen, die Decharge zu ertheilen und den Etat, so wie die Jahres-Rechnung nebst Büchern und Belägen vom 29. April bis 7. Mai cr. zwischen 9 und 1 Uhr im Bureau der Kaufmannschaft zur Einsicht aller Mitglieder der Korporation offen zu legen und dies durch Auflage an der Börse bekannt zu machen. — Die Schiffsstauer Wilhelm Robe hierselbst und Daniel Berndt zu Grabow a. O. sind auf den Antrag der Vorsteher der Kaufmannschaft von der Königlichen Polizei-Direktion hierselbst beeidigt worden. — Die Herren F. L. Boeck, H. F. P. Ruhnke, F. A. P. A. Brumhard und A. G. G. Kießler sind in die Korporation aufgenommen.

— Das „Anclamer Kreisblatt" eifert gegen die Bahn Swinemünde-Ducherow, welche neben Anclam vorbeigeht und behauptet, der Kostenanschlag für diese Strecke werde nicht einmal ausreichen, um das grundlose Moor auf sieben Zehntel Meilen Länge einen Fahrdamm zu schütten und auf 180 Ruthen Länge die Peene unmittelbar an ihrer Mündung ins Haff zuzuschütten, resp. zu überbrücken, — während das nöthige Material zu diesen Erdarbeiten überall in der Nähe nicht vorhanden sei, man müßte dasselbe denn zu Wasser von der Insel Usedom hinüber in den Anclamer Kreis schaffen wollen. — Wir haben uns bei den Anwohnenden nach diesen Verhältnissen erkundigt und erfahren von einem unparteiischen der Sache durchaus kundigen Manne die folgende Auskunft. Das grundlose Moor von sieben Zehntel Meilen Länge ist auf seinen tiefsten Stellen wohlgemessene 6 altpreußische Fuß tief, darunter lagert grobkörniger Sand bis Lehm. Das nöthige Sandmaterial zum Bahnbau im Anclamer Kreise liefert die Insel Usedom so vollständig, daß man den gesammten Sand gar nicht dort vermissen wird. Der Peenestrom selbst ist auf ein Sechstel seiner Breite etwa 12—14 Fuß tief, auf fünf Sechstel seiner Breite 6—2 Fuß tief, mit grobem Kies- und Lehmboden als Unterlage. Der Eingang ist ein derart leichter, daß wir jederzeit mit unsern Böten ohne Lebensgefahr von einem Ufer zum andern fahren.

— Die diesjährige Versammlung „deutscher Naturforscher und Aerzte" findet vom 12. bis 18. August in Leipzig, diejenige des „volkswirthschaftlichen Kongresses" Ende August oder Anfangs September in Danzig statt.

— Auf dem Güterbahnhofe wurde gestern der Arbeiter Drews aus Möhringen von einem Gespann der Aktiengesellschaft „Arthursberg" so unglücklich übergefahren, daß er kurz nachher an den erlittenen inneren Verletzungen im Krankenhause starb. Den Führer des Gespannes trifft an dem Unglück keine Schuld, vielmehr waren die Pferde durch den Pfiff einer Lokomotive scheu geworden und durchgegangen.

Stralsund, 29. April. Eine Kommission der Berliner Nordbahn, bestehend aus den Herren Geh. Rath Bernhard, Direktor Wächter, Regierungs-Rath Thiele, Regierungs-Rath Schück, Geh. Rath Schwedler und Baumeister Kerß ist hier eingetoffen, hat die projektirte Bahnlinie der Berliner Nordbahn bereist und einer eingehenden Prüfung unterzogen, und dürfte dies namentlich auch auf die Entscheidung der obschwebenden Frage, ob die Bahn über Loitz oder über Demmin gebaut werden soll, influiren. — Das dem Herrn v. d. Osten zugehörige, im Franzburger Kreise gelegene Rittergut Martensdorf, mit einem Reinertrag von 2613 Thlr., ist für die jährliche Pachtsumme von 6200 Thlr. an Herrn Domainenpächter Koch zu Dabitz verpachtet worden.

Colberg, 27. April. Vorgestern feierte der hiesige Garnisonküster Hantel das seltene Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums. Nachdem ihm in der Frühe die Kapelle des 7. pomm. Inf.-Regts. Nr. 54 eine Morgenmusik gebracht, begab sich Vormittags 9 Uhr eine Deputation, bestehend aus dem Kommandanten, dem Bürgermeister, der Geistlichkeit der Klosterkirche, dem Kommandeur des 54. Regiments, sowie Vertretern des Offizier- und Unteroffizierstandes der Truppentheile hiesiger Garnison in die Wohnung des Jubilars, um ihm unter Bezeugung ihrer eigenen Theilnahme die huldvollst gewährten Königlichen Gnadenbeweise, bestehend in dem Kreuze der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und einem Geldgeschenke von 50 Thlrn., zu überbringen. Zugleich wurde demselben als Geschenk der Garnisongemeinde eine werthvolle goldene Uhr überreicht. Wie wir hören, sind dem Jubilar auch von andern Seiten, namentlich von Seiten der hiesigen Klostergemeinde, Zeichen der Anerkennung zu Theil geworden. Möge demselben, der sich in seinem Alter einer seltenen Frische und Gesundheit erfreut, ein glücklicher und friedvoller Lebensabend vergönnt sein.

Vermischtes.

— Ueber den Ausbruch des Vesuv gehen dem „Daily Telegraph" von seinem Korrespondenten in Neapel unterm 26. d. folgende telegraphische Mittheilungen zu: „Ich habe heute den Vesuv besucht und schreckliche Spuren seiner Convulsionen wahrgenommen. Wolken feurigen Dampfes entsteigen noch immer dem Krater, der sich in der Nähe der Chaussee und innerhalb des Bereiches einer Anzahl Häuser öffnete. Alle diese haben durch die Eruption fürchterlich gelitten, und man fürchtet, daß ein großer Lebensverlust stattgefunden hat. Der Alarm wurde gestern Morgen um 4 Uhr gegeben. Der Präfekt und die Behörden von Neapel eilten sofort zum Beistande der Verletzten herbei. Seitdem hat der Ausbruch an Heftigkeit zugenommen. Im gegenwärtigen Augenblick sind die Ausbrüche von einem starken rollenden Geräusch begleitet, das mit Vibrationen abwechselt, die sich wie naher Donner anhöhren. Bei jedem Stoße rasseln die Fenster der Häuser, als ob in der Nachbarschaft eine große Pulver-Explosion stattfände, und selbst die massivsten Gebäude werden in ihren Grundvesten erschüttert. In Torre del Greco und Torre dell' Annunziata, die am südwestlichen und südlichen Fuße des Vulkans liegen und auf die Lava früherer Eruptionen gebaut sind, ist die Bestürzung extrem. Es sind beides große und volkreiche Städte von ca. 20- bis 30,000 Einwohnern, und ich höre, daß die Einwohner dieselben von Entsetzen erfüllt verlassen. Dies ist namentlich in Torre dell' Annunziata der Fall. Ueber den Lebensverlust sind verschiedene Berichte im Umlaufe. Das dem König zugegangene Telegramm schätzt die Zahl der Getödteten auf 60 bis 70, während andere Berichte, die, wie man fürchtet, nur zu gut begründet sind, die Zahl der unter der Lava Begrabenen auf über 100 angeben."

— In Graz starb unlängst ein pensionirter Statthalterei-Beamter, in dessen Nachlaß sich 134 Stück heilige Reliquien, 2 Stück Geißeln (zur Selbstgeißelung), 1 innen mit Eisenspitzen versehener eiserner Gürtel, gegen 30 Skapuliere, mehrere Todtenköpfe, 130 Gebetbücher, gegen 400 Bände religiöser Schriften und unzählige Heiligenbildchen befanden.

Viehmärkte.

Berlin. Am 29. April cr. wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 2125 Stück. Die Zutriften waren ziemlich stark im Verhältniß für heutigen Bedarf beste feine Kernwaare mit 17—18 Thlr., mittel 13—15 Thlr., ordinäre 9—12 Thlr. für 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt, die Bestände jedoch nicht geräumt.

An Schweinen 4474 Stück. Obgleich die Zutriften schwächer waren, so stellten sich doch die Durchschnittspreise gedrückter als vorige Woche, beste feine Kernwaare wurde mit 17—18 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt, ohne daß die Bestände geräumt wurden.

An Schafvieh 7021 Stück. Die Exportgeschäfte waren nur unbedeutend, und wurden die Bestände bei minder lebhaftem Verkehr aufgeräumt.

An Kälbern 1086 Stück, welche zu mittelmäßigen Preisen ausverkauft wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin 30. April. Wetter schön. Wind NO. Barometer 28″ 6‴. Temperatur Mittags + 15° R.

Weizen flau und weichend, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 65—70 Thlr., besserer 71 bis 76 Thlr., feiner 77—81 Thlr., per Mai-Juni $80\frac{3}{4}$, $\frac{1}{8}$ Thlr. bez., per Juni-Juli 80, $79\frac{1}{2}$ Thlr. bez., per Juli-August $79\frac{1}{4}$, $78\frac{3}{4}$ Thlr. bez., per September-Oktober $74\frac{1}{2}$ Thlr. Gd., 75 Br.

Roggen flau und niedriger, loco per 2000 Pfund nach Qualität geringer 50—52 Thlr., besserer 53—$54\frac{1}{2}$ Thlr., per Mai-Juni $54\frac{1}{2}$, 54 Thlr. bez., per Juni-Juli $54\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Thlr. bez., per Juli-August $54\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Thlr. bez., per September-Oktober $54\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Thlr. bez.

Gerste matt, loco per 2000 Pfund nach Qualität 45 bis 49 Thlr.

Hafer flau, loco per 2000 Pfund nach Qualität 42 bis $45\frac{1}{2}$ Thlr., per Mai-Juni $45\frac{1}{4}$ Thlr. Br., 45 Gd.

Rüböl fester, per 200 Pfd. loco $24\frac{1}{3}$ Thlr. Br., per April-Mai $23\frac{1}{3}$ Thlr. Br., per September-Oktober $22\frac{3}{4}$ Thlr. Br.

Spiritus matt, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß $22\frac{5}{6}$ Thlr. bez., per Mai-Juni $23\frac{1}{12}$, 23 Thlr. bez., per Juni-Juli $23\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Thlr. bez., per Juli-August $23\frac{5}{24}$, $\frac{1}{6}$ Thlr. bez., pr. August-September $22\frac{3}{4}$ Thlr. bz. u. Br., pr. September-Oktober $20\frac{2}{3}$ Br., ohne Faß $20\frac{3}{4}$ Thlr. bez.

Berlin, 29. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1870	Zf.		
Aachen-Mastricht	1/2	4	48 1/8	bz.
Altona-Kiel	7	4	122 1/8	bz.G.
Bergisch-Märkische	8 1/2	4	138	bz.
do. neue	—	5	—	—
Berlin-Anhalt	13 7/8	4	216	bz.
Berlin-Görlitz	1	4	77 1/4	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	100 3/8	bz.G.
Berlin-Hamburg	10 1/2	4	190	bz.G.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	215	bz.
Berlin-Stettin	9 1/6	4	188 3/4	bz.B.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	145 1/2	bz.
do. neue	—	5	—	—
Cöln-Minden	8 9/10	4	184 3/4	bz.
do. La. B.	5	5	113 7/8	bz.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	—	—
do. St.-Pr.	—	6	94 1/2	bz.G.
Halle-Sorau-Guben	—	4	64 1/2	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	84 1/2	bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	66	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	83 3/8	bz.
Märkisch-Posen	—	4	57 1/2	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	80 7/8	bz.G.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	154	bz.
do. neue	—	4	—	—
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	93	bz.G.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	252 1/4	bz.
do. La. B.	—	4	104	bz.
Münster-Hamm	4	4	95 1/2	B.
Niederschles.-Märk.	4	4	94 1/2	G.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	114	bz.G.
Nordhausen-Erfurt	4	4	80	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	72 5/8	bz.G.
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	210	bz.
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	188	bz.
Ostpr. Südbahn	0	4	48	bz.G.
do. Stamm-Pr.	—	5	72	bz.B.
Rechte Oderuferbahn	5	5	117 1/4	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	119 3/4	bz.
Rheinische	7 4/5	4	164 1/2	bz.
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	—	—
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	96 1/2	bz.
Rhein-Nahe	0	4	48	bz.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	99 7/8	bz.B
Thüringer	8 3/4	4	160	bz.B.
do. junge	5	5	—	—
do. La. B. gar.	—	4	91 1/4	B.
do. La C. gar.	—	4 1/2	99 1/4	bz.
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	106 1/2	G
Böhmische Westb.	7 1/4	5	115	bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	113 7/8	bz.
Löbau-Zittau	—	4	85	G.
Ludwigsh.-Bexbach	10 8/10	4	—	bz.G.
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	175	bz.
Oberhss. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	84	G.
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	82 7/8	bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	220 1/4	bz.
do. Nordwestb.	—	5	125 1/2	bz.
Russische Staatsb.	5	5	95 1/2	bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	118 1/2	bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	47 7/8	bz.
Warschau-Bromb.	—	4	—	—
Lodzer v. St. gar.	—	5	—	—
Warschau-Terespol	5	5	—	—
do. Wien	9 7/12	5	87 1/4	bz.
Ungar.-Galiz.	—	5	—	—

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	90 1/2	bz.
do. 2. "	4	90 1/2	bz.
do. 3. "	4 1/2	97	G.
Aachen-Mastrichter	4 1/2	91 1/2	B.
do. 2. Em.	5	98 3/4	B.
do. 3. "	5	—	bz.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4 1/2	—	—
do. 2. "	4 1/2	—	G.
do. 3. v. St. gar.	3 1/2	84 3/8	bz.
do. do. La. B.	3 1/2	84 3/8	bz.
do. 4. Ser.	4 1/2	98 1/4	bz.
do. 5. "	4 1/2	98 1/8	bz.G.
do. 6. "	4 1/2	98 1/4	bz.G.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	—	
do. do. 2. Ser.	4 1/2	—	—
do. Dortm.-Soes.	4	90 1/2	G.
do. do. 2. Ser.	4 1/2	98	G.
do. Nord. Fr.-W.	5	102 1/8	bz.
Berlin-Anhalter	4	93 1/2	G.
do.	4 1/2	99 1/2	G.
do. La. B.	4 1/2	99 1/4	bz.
Berlin-Görlitzer	5	102 5/8	bz.
Berlin-Hamburger	4	—	B.
do. 2. Em.	4	—	B.
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La. A.B.	4	91 7/8	bz.G.
do. " C.	4	91 7/8	bz.G.
do. " D.	5	100	G.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4 1/2	100	G.
do. 2. "	4	91 7/8	bz.G.
do. 3. Ser.	4	91 7/8	bz.G.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4 1/2	100 1/4	B.
do. 6. " do.	4	91 7/8	bz.G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4 1/2	98 5/8	B.
do. La. G.	4 1/2	98 5/8	B.
Cöln-Crefelder	4 1/2	98 1/2	
Cöln-Minden 1. Em.	4 1/2	99 3/4	B.
do. 2. "	5	—	G.
do. do.	4	91 1/2	G.
do. 3. Em.	4	91 1/2	G.
do. do.	4 1/2	—	B.
do. 4. Em.	4	91 1/2	G.
do. 5. "	4	91 1/2	G.
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	99	G.
do. von 1865	4 1/2	99 1/4	B.
do. von 1870	5	102	B.
do. Wittenb.	3	71	G.
do. Leipzig 3. Em.	4 1/2	99 1/4	B.
do. Wittenb.	4 1/2	98	G.
Niederschles.-Märk. 1	4	93 3/8	bz.G.
do. 62 1/2 schill. 2	4	91 1/2	G.
do. Obl. 1. 2.	4	92 1/2	G.
do. 3.	4	—	G.
do. 4.	4 1/2	101	G.
Niederschl. Zweigbahn	5	100 5/8	bz.
do. La. D.	5	100 5/8	bz.
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3 1/2	—	
do. C.	4	—	—
do. D.	4	92	bz.
do. E.	3 1/2	—	G.
do. F.	4 1/2	99 1/4	B.
do. G.	4 1/2	99 1/4	B.
do. H.	4 1/2	99 1/4	B.
do. 1869er	5	101 1/2	G
do. (Cosel-Odb.)	4	102 7/8	bz.
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	—	—
Ostpreussische Südbahn	5	101 3/4	G.
Rheinische	4	101 3/4	B.
do. v. St. gar.	3 1/2	—	
do. 3. Em. 58/60	4 1/2	98 3/4	bz.G.
do. do. 62/64	4 1/2	98 3/4	bz.G.
do. do. 1865	4 1/2	98 3/4	bz.G.
do. v. St. gar.	4 1/2	—	—
Rhein-Nahebahn	4 1/2	99 1/2	bz.
do. 2.	4 1/2	99 1/2	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	
do. 2.	4	—	bz.G.
do. 3.	4 1/2	—	B.
Schleswig-Holstein	4 1/2	97 1/8	G.
Stargard-Posen	4	92	G.
do. 2.	4 1/2	98 3/4	G.
do. 3.	4 1/2	98 3/4	G.
Thüringer 1.	4	91	G.
do. 2.	4 1/2	—	—
do. 3.	4	—	bz.
do. 4.	4 1/2	99	G.
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	94 1/2	bz.
do. 3.	4 1/2	97 1/2	G.
do. 4.	4 1/2	96 1/2	G.
Boxtel-Wesel	4 1/2	—	—
Holl. Staatsbah	5	—	bz.
Oesterr. Nordwestbahn	5	90 1/4	bz.
Ung. Ostbahn	5	74 1/2	bz.
do. Nordostbahn	5	79 3/4	bz.B.
Dux-Bodenbach	5	91 1/2	G.
Fünfkirc-Barcs	5	84 3/4	B.
Galiz. H. Ludwb.	5	92 5/8	G.
Kaschau-Oderberg	5	84 1/4	bz.
Lemberg-Czernowitz	5	70 5/8	bz.B.
do. 2.	5	80 1/2	bz.
do. 3.	5	74	B.
Mainz-Ludwigsh.	5	105 3/4	bz.
Oesterr.-Französisch	3	295 3/4	bz.
do. neue	3	286	bz.B.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	88	bz.
Südöstl. Staatsbahn	3	251 1/2	bz.
do. Bons 1870/74	6	100	B.
do. do. v. 1875	6	99 3/4	B.
do. do. v. 1876	6	99 1/2	G.
do. do. v. 1877/78	6	101	B.
do. do. in Silb.	5	84 5/8	bz.
Alab. u. Chatt. gar.	8	68 1/2	bz.
California Pacific	7	88 1/4	bz.
Chic. S.-West. gar.	7	92	bz.B.
Brunsw. u. Alb. P.	6	54 1/2	bz.
Cansas Pacific	7	87 1/2	G.
Rockf. Rock-Island	5	43	B.
South.-Missouri	5	74	bz.G.
Charkow-Asow	5	93 1/4	bz.G.
do. in Pfd. St. g. 24	5	91 1/2	
Charkow-Krementsch.	5	93 5/8	bz.G.
do. in Pfd. St. G. 24	5	—	
Jelez-Orel	5	93 1/4	bz.G
Jelez-Woronesch	5	91 1/2	B.
Koslow-Woronesch	5	94 1/8	bz.G.
Kursk-Charkow	5	93 1/4	bz.G.
Kursk-Kiew	5	94 5/8	bz.
Mosco-Rjäsan	5	97 1/2	G.
Moskau-Smolensk	5	94	bz.B.
Poti-Tiflis	7	—	—
Rjäsan-Kotzlow	6	95 1/4	bz.
Schuja-Ivanovo	5	93 1/8	bz.
Warschau-Terespol	5	92 1/2	G
do. kleine	5	92 1/2	bz.
Warschau-Wiener	5	95 3/4	bz.

Preussische Fonds.

	Zf.		
Freiw. Anleihe	4 1/2	100 1/8	G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	100 1/2	bz.
do. consolid.	4 1/2	102 3/4	bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	—	—
do. v. 1864 67	4 1/2	—	—
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	—	—
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	—	—
do. v. 1856	4 1/2	—	—
do. v. 1850 52	4	—	—
do. v. 1853	4	—	—
do. v. 1862	4	—	—
Staats-Anleihe von 1868	4	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	90 1/2	bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3 1/2	120 5/8	G.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill	—	72 1/2	B.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3 1/2	—	—
Oder-Deichbau-Obl.	4 1/2	98 1/2	G.
Berliner Stadt-Obl.	5	103 3/4	bz.
do. do.	4 1/2	100 7/8	bz.
do. do.	3 1/2	83 1/2	bz.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	—	—
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	98 1/4	bz.
Kur- und Neum.	3 1/2	84	bz.
do.	4	83 1/4	bz.
Ostpreussische	3 1/2	84 3/4	bz.
do.	4	93 3/4	G.
do.	4 1/2	101 1/8	bz.
do.	5	100 7/8	bz.G
Pommersche	3 1/2	83	B.
do.	4	92	bz.
do.	4 1/2	100 5/8	bz.
Posensche neue	4	91 3/8	bz.B.
Sächsische	4	—	bz.
Schlesische	3 1/2	—	—
do. La. A.	4	—	—
do. neue	4	—	
Westpr. rittersch.	3 1/2	82	bz.
do. do.	4	92	bz.
do. do.	4 1/2	99 1/4	bz.
do. 2. Serie	5	101	
do. neue	4	—	—
do. do.	4 1/2	99 1/4	bz.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	95 3/4	bz.
Pommersche	4	95 3/8	bz.
Posensche	4	93 1/2	bz.
Preussische	4	94 1/8	bz.
Rhein. u. Westf.	4	96	G
Sächsische	4	95 3/4	B.
Schlesische	4	96 1/2	B.
Danziger Stadt-Anl.	5	—	—

Deutsche Fonds.

	Zf.		
Bundes-Anleihe 1870	5	100 3/4	bz.
Badische Anl. 1866	4 1/2	100	G.
Bad. Prämien-Anl.	4	111 1/2	bz.
" 35-fl.-Loose	—	40	G
" Eisenbahn-Anl.	5	103	bz.
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	113	bz.
" Prämien-Anl.	4	—	bz.
Braunschw. Anl. 1866	5	—	—
20-Schill.-Loose	—	21	B.
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	104 7/8	bz.
Gothaer Präm.-Pf	5	106	B.
" Staats-Anleihe	5	—	—
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	47 1/2	B.
" Staats-Anl. v. 1870	5	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	50 1/2	B.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	—	—
Mecklenburger	3 1/2	82	bz.
Meining. Loose	—	8 3/4	B.
Sächsische Anleihe	5	—	—

Fremde Fonds.

	Zf.		
Schwedische Loose	—	—	—
Finnländ. Loose	—	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	96 1/2	bz.
" do. 1885	6	98 1/8	bz.
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	57 1/2	bz.
do. Silber-Rente	4 1/2	63 7/8	bz.
do. 1854er Loose	4	86	B.
do. Credit-Loose	—	112 1/2	bz.G.
do. 1860er Loose	5	92	bz.B.
do. 1864er Loose	—	88 3/4	G.
Italienische Anleihe	5	68 1/8	bz.B.
Cal. Tab.-Oblig.	5	93 1/2	bz.
do. Actien	6	545	bz.G.
Neapol. Pr.	4 2/5	—	—
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	—	—
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	74 1/2	B.
do. do. neue	4	74 3/4	bz.
do. do. Liquid.	4	62 1/4	bz.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	95	B.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102 1/2	G.
Rumänier	8	—	—
Rum. Eisenb.-O.	7 1/2	—	—
Russ.-Engl. Anl.	5	90 1/2	G.
do. do. von 1870	5	91	bz.
do. do. von 1862	5	90 1/4	bz.
do. do. Stck. 1865	5	—	—
do. Holl. do.	5	—	—
do. Engl. Anleihe	3	59 3/8	bz.
do. Präm.-Anl. 1864	5	130 1/2	bz.
do. do. 1866	5	129	bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	75 7/8	bz.
do. 6. do.	5	88 1/2	bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	—	—
do. 9. Anl. Holl. St.	5	—	—
do. Bodencredit	5	92 3/4	bz.
do. Nicolai-Oblig.	4	76	bz.B.
do. junge	4	—	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	76 1/2	bz.
do. kleine	4	76 1/2	bz.
Türk. Anl. 1865	5	51 3/8	bz.
do. do. neue	6	60 7/8	bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	168	bz.

Wechselcours vom 27

Amsterdam kurz	3	140 1/2	bz.
do. 2 Monat	3	140	bz.
Hamburg kurz	4 1/2	149 1/8	bz.
do. 2 Monat	4 1/2	148 5/8	bz.
London 3 Monat	2 1/2	6 21 1/4	bz.
Paris 10 Tage	5 1/2	80 1/2	bz.B.
do. 2 Monat	3 1/2	—	—
Wien Oest. W. 8 Tage	6	90 1/8	B.
do. do. 2 Monat	6	91 3/4	bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 22	G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	56 22	G.
Leipzig 8 Tage	6	—	—
do. 2 Monat	6	—	—
Petersburg 3 Wochen	6	91 3/8	bz.
do. 3 Monat	6	90 5/8	bz.
Warschau 8 Tage	7	82 5/8	bz.
Bremen 8 Tage	4 1/2	109 5/8	bz.
do. 3 Monat	4 1/2	108 3/4	bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.		
Badische Bank	—	4	114 3/4	bz.G.
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	225	bz.
do. Hand-G.	10	4	157 3/8	bz.G.
do. Aquarium	12	4	108	B.
do. Passage	—	6	142 7/8	bz.G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	124	bz.G.
Immobilien-Ges.	—	4	118 3/4	bz.G.
Allg. Omnibus	2 1/2	5	—	bz.G.
Pferdebahn	—	5	217	B.
Bochum. Gussstahl	—	4	186	bz.
Brauerei Tivoli	12 2/3	4	122	bz.
do. Union	—	5	108	G.
Braunschweig	7 1/2	4	127	bz.G.
Bremer	6	4	118	bz.B.
Coburg. Credit	7 1/2	4	116 3/8	bz.
Chem. Masch. F. H.	—	5	109	bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	—	—
Danz. Privatbank	6 1/2	4	113	bz.G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	—	—
Darmstädter	10	4	187 1/4	bz.G
Darmstädter Zettel	7	4	118 1/2	bz.
Dessau Credit	—	0	12 3/4	bz.
Dessauer Gas	—	5	196	B.
do. Landes	7	4	162	G
Deutsche Bank	—	4	116 1/8	bz.
Disconto-Comm.	9 1/2	4	217 1/2	bz.
Eisenbahnbedarf	14	5	175	bz.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	—	—
Genfer Credit	0	0	—	—
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/4	4	148	bz.G
Gewerb. Schuster	7	4	134 1/2	bz.
Görlitzer Eis. Bed.	9 1/3	5	95	bz.
Geraer	6 1/3	4	149 5/8	bz.B.
Gothaer Zettel	7 1/4	4	124 3/4	bz.
Hannoversche	5 4/5	4	108	bz.B.
Henrichshütte	—	5	114 1/2	bz.G.
Hörder Hütten	—	5	123	bz.G.
Hypoth. (Hübner)	10	4	114 1/2	bz.G.
do. Certificate	—	4 1/2	—	—
do. Erste Preuss.	6 1/2	4	100	G.
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	—	—
do. Pommersche	—	5	100 1/2	G.
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4 1/2	—	—
Königsb. Privatbank	5 2/3	4	—	—
Leipziger Credit	8 4/5	4	158	bz.B.
Luxemb. do.	12	4	143	bz.G.
Lübeck. Commerz.	7	4	115	G
Magdeburg. Feuer	38 1/2	4	105	G.
do. Privat	5 1/2	4	108	G.
do. Bankver.	—	4	130	G.
Meininger Credit	10	4	178 3/4	bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	68	B.
Moldauer Bank	4	5	—	bz.G.
Nähmasch. Löwe	—	4	105	bz.G.
Neu-Schottland	—	5	120	bz.G.
Nolte, Gas-Ges.	62 2/3	5	105	bz.G.
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	174	bz.G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	—	—
Oesterr. Credit	16 1/2	5	208 3/4	bz.
Phönix, Bergw.	—	5	190	bz.B.
Pos. Prov.-Bank	6 13/30	5 1/2	114 1/2	G.
Preussische Bank	9 1/6	4	205	bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	238 3/4	bz.G.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	—	—
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	130 1/2	bz.G.
Ritterschaftl. Privatb.	5 2/3	4	112 1/4	G.
Rostocker	6 1/2	4	—	—
Sächsische	9	4 1/2	162	B.
Schles. Bank.-V.	8	4	186 7/8	bz.
do. Bergb.-G.	8	4	96 1/2	bz.
do. Stamm-Pr.	8	5	93 3/4	G.
Thüringer	4	4	129 7/8	bz.B.
Vereinsbank Hamb.	10 9/10	4	—	—
Weimarsche	5 1/6	4	116 3/4	bz.G.
Westend. Em.-Anth.	5	—	—	—

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 3%
Frankfurt a. M. 3 1/2%
Hamburg 3 1/2%
London 3%
Paris 5%
Petersburg 8%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 3/4 bz.	Dollars	1 11 3/4 G
Gold-Kronen	9 6 G	Imperials p. Pfd.	462 bz
Louisd'or	110 1/2 G.	Fremde Bankn.	99 3/4 bz
Ducaten	3 6 G.	do. einl. Leipz.	99 7/8 bz
Sovereigns	6 22 3/8 bz.	Oestr. Bankn.	90 5/8 bz
Napoleonsd'or	5 10 1/4 B.	Russ. Bankn.	80 bz
Imperials	5 15 1/4 G.	Silber p. Zpfd.	291 bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Emilie Dittmer mit Herrn Ewald Zittlau (Stettin—Thorn). — Fräul. Johanna Meyer mit Herrn Gustav Michaelis (Gartz).
Geboren: Eine Tochter: Herrn Alb. Fischer (Stettin).
Gestorben: Schuhmachermstr. Schröder (Stettin).

Stettin, den 25. April 1872.

Bekanntmachung.

Am hiesigen **Marienstifts-Gymnasium** wird die Stelle eines **Gesanglehrers**, welcher wöchentlich acht Lehrstunden zu ertheilen hat, zum 1. Oktober d. J. erledigt werden. Remuneration jährlich 200 Thlr. Wir fordern geeignete Lehrer auf, sich um diese Stelle unter Einreichung des Lebenslaufes und der Qualifikations-Zeugnisse bei uns zu bewerben.

Das Marienstifts-Curatorium.

Bekanntmachung.

Die Ausbeutung des östlichen Theiles des im Jagen 98 hiesigen Reviers — unweit Lebbin — belegenen Kreidelagers A. von 76,8 Quadratruthen oder 0,109 Hektaren Größe und einem ungefähren Inhalte von 22,000 Kubikmetern soll an den Meistbietenden verpachtet werden und ist hierzu auf

Sonnabend, den 11. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,

in der Försterei Stengow bei Lebbin auf der Insel Wollin ein Termin anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1. der Termin pünktlich um 3 Uhr Nachmittags geschlossen wird und Nachgebote sodann nicht mehr angenommen werden.
2. zum Bieten nur als sicher bekannte resp. als solche sich ausweisende Personen zugelassen werden, welche bei dem im Termine anwesenden Rendanten eine Kaution von 300 Thalern in baarem Gelde oder in Staatspapieren nach dem Nennwerthe deponiren.

Die weiteren Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht werden, auch liegen dieselben zur Einsicht in der hiesigen Registratur jederzeit bereit.

Der Förster **Steckel** in Försterei Stengow bei Lebbin, sowie der Forstaufseher **Eske** in Stafin sind angewiesen, das Lager an Ort und Stelle anzuzeigen, zu welchem Zwecke ich bitte sich zuvor anzumelden.

Oberförsterei Warnow bei Codram auf der Insel Wollin, den 20. April 1872.

Der Königliche Oberförster.
Kolbe.

Ein Mühlen-Grundstück

mit etwas Länderei, im Werthe bis 6000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Hierauf reflektirende mögen unter genauer Angabe des Preises und der Beschaffenheit der Wirthschaft ihre Adresse unter Nr. 33 poste restante Wegezin, Vorpommern einschicken.

Mein hier in der Swine-Straße belegenes Wohnhaus, in welchem seit länger als 30 Jahren die Bäckerei mit dem besten Erfolg betrieben worden, will ich Umzugs halber unter annehmbaren Bedingungen verkaufen. Käufer wollen sich bis zum 18. Mai d. J. an mich wenden.

Usedom, im April 1872.

August Conrad,
Bäckermeister.

Eine mit gutem Erfolge betriebene Töpferei hier — 7000 Einwohner, große Umgegend und nur 3 Töpfereien — ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten auch zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **E. Tietz**, Gastwirth in Swinemünde.

Hôtel de Rome in Graudenz, Gasthof erster Klasse, nebst großer Restauration im Souterain, beabsichtige ich mit vollständiger Einrichtung sofort zu verkaufen.

T. F. Schröder.

König Wilhelm-Lotterie.

Glück bei Schröder

4. und letzte Serie. Ziehung Anfangs Mai.
Ganze a 2 Thlr., halbe a 1 Thlr.
2. gr. Mecklenburgische Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.
Loose a 1 Thlr.
Königl. Preuß. Frankfurter Lotterie.
Loose zur 1. Klasse. Ziehung am 23. und 24. Mai.

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16
3 Thlr. 14 Sgr.	1 Thlr. 22 Sgr.	26 Sgr.	13 Sgr.	7 Sgr.

200,000. 200,000.

Auswärtigen wird nach jeder Ziehung bei Abnahme von 1/4, 2/8 oder 4/16 Loose die amtliche Gewinnliste franko zugesandt. Aufträge werden auch gegen Nachnahme ausgeführt.

Rob. Th. Schröder, Schuhstr. 4.

Bad Friedrichsroda.

Geehrten hohen Herrschaften und reisenden Publikum die ergebene Anzeige daß mein am Platz größt und bestrenomirtes

Hotel Herzog Ernst am 1. Mai eröffnet ist.

Schönste Lage, unmittelbar am Wald und Schloß Reinhardsbrunn.

C. Glaeser.

Stettin—Copenhagen.

A. I. Postdampfer **„Titania"**, Capt. Ziemke.
Abfahrt von Stettin jeden **Sonnabend** Nachmittag 2 Uhr
Abfahrt von Copenhagen jeden **Mittwoch** Nachmittag.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Beachtenswerth.

Im Lublinitzer Kreise, Oberschlesien, kauft man noch für 70 Thlr. den Morgen sehr schönen fetten und milden Lehmboden. Kleinere Güter 150—300 Morg. verkäuflich durch **v. Rabenau** in Lublinitz.

Offiziere erhalten von einem reellen Diskonto-Geschäft sofort Geld auf Wechsel gegen Diskretion. Offerten werden unter **G. H. 68 Berlin poste restante** Postamt Taubenstraße erbeten.

Unentbehrlicher Rathgeber
für Männer!
Dr. Retau's Selbstbewahrung Zuverlässigster Rathgeber für alle durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung Geschwächte und Impotente. Mit 27 Abbild. 72. Aufl. Preis 1 Thlr. Vorräthig in jeder (in Stettin in L. Saunier's) Buchhandlung, sowie in J. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Bad Lippspringe,
Station Paderborn (Westfäl. Bahn) am Teutoburger Walde.

Stickstoffreiche Kalktherme (17 ° R.) mit Glaubersalz, Inhalationen, feuchtwarme, beruhigende Luft, Schweizermolken. Erfolgreiches Bad bei **chron. Lungensucht, pleuritischen Exsudaten, quälenden, trockenen Catarrhen der Athmungsorgane**, [illegible] **nervösem Asthma, reizbarer Schwäche, versch edener Art Dyspepsie.** Frequenz ca. 1500. Saison am 15. Mai bis 15. September. Die Curhäuser in den freundlichen Anlagen gewähren Comfort und vortreffliche Verpflegung. Die Cureinrichtungen wesentlich verbessert, Orchester 18 Mann stark. Den Wasserversand bewirkt und Anfragen beantwortet

Die Brunnen-Administration.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem am

29., 30. und 31. Mai 1872

in Neubrandenburg (Mecklenburg) stattfindenden **Zuchtmarkt für edlere Pferde** ergebenst einzuladen.

Der im Jahre 1869 begründete Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße mit Pferden beschickt worden. Auch für dies Jahr sind aus den renommirtesten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.

Den Marktbesuchern wird ein reichhaltiges Material an Pferden für die Zucht sowohl wie für jeglichen Gebrauch und der **Vortheil des Ankaufes aus erster Hand** geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkte finden am **30. Mai drei Jagdrennen** statt und am **31. Mai**

eine reichhaltige Verloosung edler Pferde.

Zur Verloosung sind bestimmt
109 Reit- und Wagenpferde (nach Maßgabe des Absatzes der Loose),
3 vollständige Equipagen und 1250 anderer Gewinne.
Der Hauptgewinn besteht in
einer eleganten Equipage mit 4 hochedlen Pferden
im Werthe von **3000 Thalern.**

Es werden 50,000 Loose a Stück 1 Thlr. ausgegeben und ist deren Generaldebit dem **Bankhause A. Molling in Hannover** übertragen, an welches Bestellungen unter Beifügung des Betrages franko zu richten sind und wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose die Bedingungen erfahren können.

Die Hauptgewinne werden durch die gelesensten Zeitungen bekannt gemacht und wird jedem Theilnehmer auf Verlangen eine amtliche Ziehungsliste franko übersandt.

Die Gewinner von Equipagen und Pferden werden, soweit thunlichst, mittelst Telegramm sofort benachrichtigt.

Neubrandenburg, Station der Friedrich-Franz-Bahn, ist von Berlin in 5, von Stettin in 3 und von Hamburg in 8 Stunden zu erreichen.

Das Comite.

Geh. Hofrath **Brückner.** **v. Klinggraeff-Chemnitz.** Rath **Loeper.**
Freiherr **v. Maltzan-Kruckow.** **v. Michael-Grossplasten.**
v. Oertzen-Remlin. **Pogge-Gevezin.** Graf **Schwerin-Göhren.**
Siemers-Teschendorf.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. Mai cr., unter Notar und Zeugen.

Gewinne:

3	vollständig bespannte Equipagen	6000 Thlr.
1	Paar Kutschpferde (Stangenpferde)	1500 Thlr.
1	"	1200 Thlr.
2	"	2000 Thlr.
10	" leichte Wagenpferde	6000 Thlr.
8	Einspänner (Brounghampferde)	4000 Thlr.
8	Reitpferde	12000 Thlr.
40	schwere u. leichte Arbeitspferde	14000 Thlr.

Verschiedene Utensilien, wie Geschirre, Sättel, Reitzeuge im Werthe von 5500 Thlr.

Loose a 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieses Blattes, Stettin, Kirchplatz 3.

Bei Bestellungen auf Loose bitten wir zur frankirten Einsendung derselben eine Groschenmarke beizufügen bei Postanweisungen einen Groschen mehr zu senden, auch die Adressen deutlich zu schreiben.

Der Verkauf der Loose erfolgt daher nur noch kurze Zeit und so weit der Vorrath reicht.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 23,639. 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 82,033. 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 54,288. 3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 10,881, 20,737 und 74,236. 5 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 7958, 20,665, 40,288, 46,392 und 91,003.

39 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 3388, 4421, 5125, 6098, 10,901, 15,949, 17,538, 21,326, 22,664, 23,459, 23,592, 25,186, 25,473, 28,968, 33,591, 33,992, 39,312, 42,990, 43,667, 45,311, 46,027, 48,248, 49,295, 52,231, 54,507, 55,514, 57,325, 57,476, 61,751, 71,823, 72,417, 73,372, 78,339, 80,230, 81,235, 86,845, 88,786, 91,054 und 92,525.

57 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 2037, 2591, 3428, 4038, 4483, 5236, 11,422, 11,427, 12,611, 12,710, 13,351, 14,451, 16,923, 18,718, 18,727, 19,125, 20,433, 21,194, 25,379, 27,594, 32,145, 35,281, 35,925, 36,624, 37,664, 40,605, 43,017, 43,037, 44,974, 45,089, 46,013, 47,225, 53,978, 54,794, 55,086, 56,088, 59,505, 61,018, 61,188, 62,054, 62,721, 62,771, 64,021, 65,311, 69,307, 74,455, 75,523, 76,937, 79,343, 80,021, 80,747, 81,628, 82,216, 89,272, 89,982, 90,752 und 92,890.

67 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 1721, 3674, 5343, 7938, 11,313, 17,902, 18,272, 19,954, 20,179, 20,564, 20,812, 21,131, 22,228, 23,330, 24,428, 24,740, 25,820, 27,575, 29,754, 30,782, 33,281, 34,761, 36,164, 37,950, 38,930, 39,013, 41,811, 42,833, 43,064, 45,105, 45,541, 45,711, 46,114, 46,215, 46,274, 46,747, 47,869, 49,494, 50,282, 50,451, 51,879, 52,454, 52,854, 53,151, 54,801, 56,463, 56,881, 58,522, 61,523, 62,186, 65,792, 66,455, 68,055, 70,982, 72,584, 73,725, 74,711, 75,354, 76,116, 77,051, 80,269, 83,749, 84,971, 89,154, 94,245, 94,254 und 94,426,

Berlin, den 29. April 1872.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 29. April 1872 gezogenen Gewinne
unter 200 Thaler
145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern deren keine () folgen haben 70 Thlr. gewonnen.

1 20 33 (100) 89 93 220 22 34 300 55 86 481 503 621 26 95 748 823 (100) 901 35 (100) 51 72
1014 321 30 428 502 8 41 747 58 700 40 835 925 42
2018 (100) 41 183 215 302 30 46 403 8 10 64 92 506 9 11 (100) 30 44 72 89 620 24 26 (100) 40 89 739 48 859 985
3165 80 205 409 18 47 61 577 88 600 47 831 96 (100) 903 6 10 26 96
4035 39 68 90 251 308 21 70 88 420 24 (100) 97 511 58 612 714 835 978
5233 64 78 304 82 421 24 46 650 758 67 808 24 71 986
6027 50 85 (100) 113 15 (100) 29 238 60 87 415 510 (100) 63 (100) 90 600 54 734 67 88 836 68 946 (100)
7019 105 29 54 79 291 301 25 45 (100) 429 76 515 697 (100) 714 874 78 87 902
8003 7 13 (100) 166 74 96 206 28 76 350 80 84 442 66 663 65 76 834 71 944 85
9045 76 77 86 166 82 97 217 (100) 68 328 535 71 619 724 887 (100) 989
10144 53 216 88 94 426 88 576 631 95 742 53 60 75 913 41 74
11010 55 56 (100) 79 136 54 71 271 72 331 48 (100) 53 57 520 53 619 48 67 69 74 84 751 99 923 70 97
12094 166 (100) 96 235 67 (100) 423 512 27 34 51 55 56 613 49 52 (100) 57 885 942 54
13012 22 48 124 (100) 258 94 329 (100) 73 92 439 516 46 (100) 97 633 91 94 710 44 838 75 945 87
14029 93 (100) 180 85 267 301 17 26 466 87 570 738 48 57 81 827 32 62 922 (100) 27 73
15081 (100) 125 74 96 203 41 314 492 540 51 675 762 842 47 (100) 944
16018 84 (100) 123 31 231 50 329 91 484 509 38 (100) 611 705 87 (100) 93 98 836 (100) 62 93 915 34
17026 (100) 132 42 504 55 83 97 615 727 32 68 810 925 31 41 71 95
18060 72 91 100 18 54 73 278 88 (100) 314 52 414 38 556 94 648 86 734 47 64 96 957 74 (100)
19164 96 203 17 315 17 31 76 342 46 (100) 519 70 (100) 612 58 794 802 18 38 (100) 46 955 61
20012 64 68 105 58 273 304 84 488 529 700 84 818 23 918 21 94
21045 109 53 276 96 357 419 24 75 78 (100) 92 518 81 84 684 (100) 71 (100) 732 807 917 55 (100) 81 85
22018 46 55 79 149 52 57 86 239 82 89 (100) 545 75 97 688 845 52 59 69 995
23051 186 267 341 70 79 (100) 83 85 405 90 503 56 83 87 698 710 14 16 858 (100) 991
24026 63 (100) 94 97 217 48 55 398 464 510 94 (100) 692 95 753 921 24
25045 56 182 213 16 375 78 432 37 80 635 53 61 74 86 (100) 710 73 849 85 946 70
26148 56 84 203 38 67 328 30 91 425 29 750 81 805 36 43 930 84
27146 63 298 316 20 51 62 69 420 (100) 569 (100) 632 43 717 818 78 91 907 33
28000 (100) 26 120 217 80 96 383 92 404 7 529 83 99 765 840 48 53 89 900 79
29038 67 68 131 48 274 84 379 417 658 718 25 93 847 926 84
30017 194 (100) 302 511 54 644 62 760 95 823 26 28 99 908
31051 (100) 62 113 211 43 67 418 67 68 519 605 57 60 73 75 735 59 888 997 (100)
32044 123 92 241 385 425 85 523 46 633 44 53 90 734 67 838 77 903 60 79
33061 112 (100) 34 216 (100) 43 (100) 51 (100) 331 456 61 520 42 (100) 94 630 63 775 812 27 98 976
34041 65 69 220 348 60 77 97 426 (100) 38 521 36 44 71 (100) 77 732 39 48 63 816 94 97 954 72
35036 89 162 64 209 (100) 12 51 468 (100) 511 17 32 40 98 645 81 897 948 62 66
36145 99 233 99 318 59 66 485 566 627 71 768 69 957 70
37004 73 163 206 12 84 320 22 36 60 96 487 (100) 98 500 (100) 88 668 96 734 804 80 94
38059 74 169 274 91 412 40 627 61 (100) 738 (100) 71 (100) 842 912 27
39027 49 50 52 215 333 423 81 544 97 (100) 742 (100) 86 819 46 (100) 952 55
40058 74 97 111 228 315 441 44 55 569 601 77 710 84 831 56 915 33 39
41032 96 107 40 70 251 326 54 400 6 56 69 557 655 94 (100) 702 819 27 (100) 910 34 47 56 76
42008 15 90 104 41 49 (100) 96 229 349 73 415 20 514 89 677 703 26 34 945
43028 33 (100) 57 110 11 248 54 347 412 42 47 582 87 602 29 752 63 87 804 7 35 58 984 90
44005 53 133 34 49 244 355 (100) 457 92 530 39 51 694 (100) 773 81 95 801 24 82 972 96
45043 (100) 154 69 (100) 71 293 363 96 98 536 74 97 608 20 51 65 80 (100) 92 700 (100) 29 825 (100) 27 36 (100) 53 (100) 94
46042 67 118 265 300 402 (100) 67 (100) 98 641 711 20 29 57 65 79 844 64
47227 370 72 74 434 73 (100) 549 62 77 720 75 804 51 97 904 37 50
48035 184 282 361 403 41 45 72 77 (100) 504 95 609 (100) 56 (100) 729 51 97 801 68 77 (100) 84 927 86
49008 10 14 (100) 61 109 23 51 208 360 79 497 565 72 656 84 716 905 45 86
50002 9 87 91 175 356 84 448 72 596 634 86 740 874 75 908
51017 111 17 263 369 422 45 94 511 87 90 604 73 708 42 97 804 22 (100) 24 29 48 70 959 88
52135 262 347 95 470 527 642 95 765 815 34 90 925
53005 156 (100) 63 271 73 (100) 76 94 301 23 77 421 35 61 638 931 82
54163 93 278 314 420 40 44 58 509 610 43 94 700 29 7 822 26 31 33 34 86 922 36
55001 5 6 61 72 104 37 73 264 371 77 (100) 511 43 661 (100) 729 65 823 54 930 31 48
56107 300 30 75 (100) 632 72 88 741 56 820 23 981
57051 71 (100) 152 56 (100) 70 93 95 257 85 93 318 30 571 604 40 769 77 78 810 16 62 79 81 919 23 28 81
58007 9 63 133 37 258 72 (100) 377 404 11 (100) 35 502 613 27 56 61 759 67 (100) 868 969
59021 70 174 366 71 403 62 81 519 (100) 605 723 855 900 64 (100)
60002 78 228 75 95 310 48 98 408 14 66 80 533 25 99 602 52 883 904 24 32 55
61007 77 89 128 33 50 202 63 (100) 68 329 73 90 427 74 560 80 701 4 810 (100) 55
62001 37 63 126 48 69 210 (100) 30 320 443 44 503 28 610 843 98 972 (100) 84
63021 86 126 45 76 81 206 (100) 338 67 97 (100) 447 81 560 78 84 (100) 768
64035 101 22 46 78 233 380 425 532 38 58 66 97 681 769 (100) 85 87 841 59 78
65063 108 14 27 74 209 42 50 301 400 26 (100) 37 57 672 755 852
66147 77 216 25 32 (100) 389 450 98 (100) 696 722 36 84 804
67045 57 136 88 276 80 86 313 18 31 33 412 43 552 83 665 764 808 35 36 61 988 92
68106 208 11 52 61 78 371 438 512 94 669 702 6 70 82 909
69065 114 22 40 49 85 265 70 329 434 37 75 523 35 602 (100) 40 58 728 50 923 33 83
70160 62 437 70 524 68 639 66 84 759 (100) 69 98 833 65 73 83 961 98
71060 91 223 51 81 316 33 467 516 613 45 53 63 749 (100) 72 808 50 78 95 935
72017 84 (100) 141 82 90 202 339 47 400 15 41 529 55 79 91 92 (100) 637 47 718 23 87 908 49 66
73050 64 161 216 73 97 308 30 66 458 67 629 60 711 14 24 801 (100) 30 (100) 60 76 916 77 99
74016 131 92 335 47 57 74 88 449 588 702 16 828 40 80 926 32 63
75006 141 (100) 95 273 83 98 323 61 410 89 511 677 704 50 63 70 76 815 37 900 65
76000 20 27 46 92 111 (100) 28 (100) 35 52 62 208 74 94 376 91 424 32 557 (100) 77 616 37 (100) 705 814 17 67 918 98
77078 254 67 327 63 456 92 566 76 (100) 696 734 61 (100) 68 78 800 14 928 46 47
78000 2 56 69 141 86 220 76 387 99 405 15 26 506 20 73 87 612 82 95 823 911
79013 (100) 30 (100) 84 178 251 (100) 52 353 501 4 16 87 (100) 94 700 35 49 90 831 76 914
80097 206 21 68 (100) 78 342 81 (100) 436 84 560 (100) 617 729 920 47
81106 (100) 305 31 49 410 49 515 22 62 669 (100) 714 (100) 809 98 965 (100)
82056 216 62 68 304 25 35 557 60 86 620 41 712 44 95 833 76
83055 127 28 272 316 447 76 591 98 602 26 730 54 (100) 85 812 44 55 87 88
84066 71 176 88 96 239 61 395 (100) 430 53 80 88 98 553 80 631 44 794 861 82 (100) 91 (100) 927 30
85123 61 205 334 431 45 73 90 628 35 723 98 (100) 802 36 94 97 992
86023 55 60 158 85 228 87 99 405 33 40 533 606 17 34 99 711 22 29 922
87070 99 289 (100) 322 35 437 83 512 671 98 701 28 56 854 68 934 92
88091 93 (100) 215 16 670 742 94 (100) 828 942
89015 96 (100) 106 217 33 (100) 57 317 475 76 669 709 19 22 47 57 98 99 839 968 73
90076 95 112 25 30 67 300 68 71 76 80 432 38 71 540 62 635 764 811 66 996
91068 73 117 51 203 15 69 77 89 306 501 33 39 42 612 18 20 63 742 74 807 34 47 (100) 65 934 83
92044 160 65 92 115 27 47 572 731 807 (100) 40 78
93145 254 65 71 87 338 94 432 59 83 502 (100) 21 31 753 849 61 72 900
94045 88 123 84 248 56 96 331 34 53 499 513 51 82 (100) 85 96 631 49 700 829 44 52 67